



BUNDESVERBAND DEUTSCHER PFLANZENZÜCHTER

Presseinformation

Gesellschaftliche Relevanz der Pflanzenzüchtung muss sich in Engagement der Politik widerspiegeln

Magdeburg, 8.5.2014 – Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP) betonte die Vorsitzende Stephanie Franck den hohen gesellschaftlichen Nutzen der Pflanzenzüchtung. Sie forderte ein entsprechendes Engagement von öffentlicher Hand und Politik ein. „Um leistungsfähig zu bleiben und weiterhin Innovationen produzieren zu können, müssen die gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen für die Pflanzenzüchtung in Deutschland stimmen. Sonst wird die Wettbewerbsfähigkeit vieler Züchter noch weiter gefährdet als es bisher schon der Fall ist“, erklärte Franck.

In den Mittelpunkt ihrer Forderungen an die Politik stellte Franck die Änderung der bestehenden Nachbauregelung. Im Bereich der Kulturarten, in denen Nachbau betrieben werde, sei deutlich weniger in Forschung und Entwicklung als in den Vorjahren investiert worden. Ein Konzentrationsprozess in der mittelständisch geprägten Branche sei nicht zuletzt die Folge fehlender Nachbaugebühren. Neben dem ausgewogenen Schutz geistigen Eigentums mahnte Franck vor allem mehr Rechtssicherheit für die Züchter an. Diese fehle im Bereich geringster unbeabsichtigter und technisch unvermeidbarer GVO-Spuren im Saatgut. Bereits ein einziger, unverschuldeter GVO-Verdachtsfall ziehe existenzbedrohende wirtschaftliche Konsequenzen für die meist mittelständischen Unternehmen nach sich. „Falsch positive Ergebnisse bei der GVO-Analytik können aufgrund hoch sensibler Messmethoden leider nie ausgeschlossen werden. Die Etablierung einer B-Probe ist daher notwendig und eine technische Lösung für Saatgut unabdingbar“, so Franck.

Die BDP-Vorsitzende hob hervor, dass zu den genannten Themen ein konstruktiver Dialog mit der Politik bestehe. Dem pflichtete Dr. Robert Kloos, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, bei. Er zeigte in seinem Vortrag die Schwerpunktsetzung der neuen Bundesregierung im Bereich Landwirtschaft auf und betonte dabei die Bedeutung der Pflanzenzüchtung für den deutschen Agrarsektor.

Zuvor hatte der Minister für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Hermann Onko Aeikens die agrarpolitischen Kernthemen aus der Sicht seines Bundeslandes aufgezeigt und sich unter anderem für den Erhalt des neutralen Sortenprüfwesens in Deutschland stark gemacht.

An der 69. Mitgliederversammlung des BDP nahmen etwas 200 Gäste aus Züchtungsunternehmen, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft teil. Zum Gesellschaftsabend und zu einer Betriebsbesichtigung hatte in diesem Jahr die Firma Lantmännern SW Seed, Oschersleben, eingeladen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung fanden vom 6. bis 8. Mai 2014 auch Sitzungen des Vorstandes, der Abteilungen im BDP sowie zahlreicher Arbeitsgruppen statt.

Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e. V. (BDP):

Der Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP) mit Sitz in Bonn und Berlin ist die berufsständische Vertretung der rund 130 deutschen Pflanzenzuchtunternehmen und Saatenhändler aus den Bereichen Landwirtschaft, Gemüse und Zierpflanzen. Mit einer F&E-Quote (Forschung & Entwicklung) von 15,1 Prozent gehört die Pflanzenzüchtung zu den innovativsten Branchen in Deutschland. Rund 5.800 Beschäftigte finden in ihr einen Arbeitsplatz und legen mit ihrer Tätigkeit die Basis für eine erfolgreiche Landwirtschaft und die darauf folgenden Stufen der Wertschöpfungskette.

Kontakt:

Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. (BDP)
Ulrike Amoruso-Eickhorn
Kaufmannstraße 71-73, 53115 Bonn
Tel. 02 28/9 85 81-17, Fax -19, ulrike.amoruso@bdp-online.de
www.bdp-online.de; www.diepflanzenzuechter.de

Facebook: www.facebook.com/diepflanzenzuechter.de

Twitter: [www.twitter.com/DialogBDP](https://twitter.com/DialogBDP)